



- Verkehrsregeln
  
- Verjährung und Verwirkung von Ansprüchen und Klagerechten  
(z.B. Art. 60, 127 OR; Art. 521, 533 ZGB; Art. 706a Abs. 2 OR)
  
- Rechtskraft von Urteilen
  
- Bestand von Dauerrechtsverhältnissen (z.B. Ehe, Arbeitsvertrag) trotz Mängeln, bis zur Geltendmachung/Feststellung des Mangels (z.B. Art. 109 ZGB)



- Rechtsanwendung und Gesetzesauslegung
- Rolle und Disziplinen der Rechtswissenschaft



1. Feststellung des Sachverhalts
2. Bestimmung des rechtserheblichen Sachverhalts ("Tatbestand") und der allenfalls einschlägigen Rechtsnormen ("Hin- und Herwandern des Blicks")
3. Auslegung der Rechtsnormen, nötigenfalls Lückenfüllung
4. Bestimmung der Rechtsfolge durch Subsumtion des rechtserheblichen Sachverhalts unter die einschlägigen Rechtsnormen
  - Syllogismus
  - "Hin- und Herwandern des Blicks"



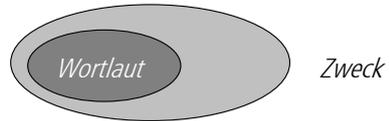
- Ziel der Auslegung: Ermittlung des objektiven, heutigen (zeitgemässen) Normsinns
  
- Elemente der Auslegung
  - das grammatische (oder grammatikalische) Auslegungselement
  - das systematische Auslegungselement
  - das historische Auslegungselement
  - das teleologische Auslegungselement
  - das realistische Auslegungselement
  - das rechtsvergleichende Auslegungselement



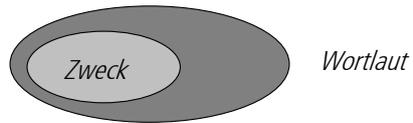
- Bedeutung des Wortlauts
  - Wortlaut als Ausgangspunkt der Auslegung
  - Wortsinn als gewichtiges Indiz für den Normsinn
  - keine Auslegung entgegen dem "klaren Wortlaut"?
  
- Was gehört zum Wortlaut?
  - Gesetzesbestimmung, Randtitel (Marginalien) und Titel-/Abschnittsüberschriften
  - Gleichwertigkeit der Gesetzestexte in den drei Amtssprachen



- extensive Auslegung entgegen dem Wortlaut (insbesondere durch Analogie):



- restriktive Auslegung entgegen dem Wortlaut (insbesondere durch teleologische Reduktion):





- Einheit der Rechtsordnung
- zwei Aspekte des "Rechtssystems"
  - äusseres System: Aufbau und Gliederung der Rechtsordnung und des Gesetzes
  - inneres System: Zusammenhang der Prinzipien und Wertungen eines Rechtsgebietes oder Rechtsinstituts



- verfassungskonforme Auslegung als besondere Art der systematischen Auslegung
  - insbesondere die indirekte Drittwirkung von Grundrechten (vgl. Art. 35 BV)
  
- völkerrechtskonforme Auslegung